

K u r z e n d e. (1) (2)

des kais. königl. österreichisch-provisorischen General-Gouvernements der Illyrischen Provinzen  
In Betref der zu errichtenden Brief-Post, Porto, und Rittgeld-Gebühren.

Zufolge einer am 23. d. M. eingelangten Eröffnung des hohen Hofkammer Präsidiums, haben Sr. Majestät zu befehlen geruhet:

Erstens: Daß in ganz Illyrien vom 1. Jänner 1814. angefangen die kais. königl. österreichisch-inländische Brief-Laxe abzunehmen sey, vermög welcher die dormalen in Oesterreich bestehende Brief-Laxe, die bis 4 Post-Stationen mit 4 kr. W. W., über die Distanz von 4 Post-Stationen mit 7 kr. W. W., und für die Briefe in das Ausland mit 14 kr. W. W. bemessen ist, auf die Art erhöht wird, daß die einfachen halb löthigen Briefe auf die Distanz von 4 Posten, zwar in der Laxe von 4 kr. W. W. belassen, dahingegen bey der zweyten Abstufung der einlöthigen Briefe von 4 nicht mit 7, sondern mit 8 kr., und so stufenweise nach dem Verhältniß der Schwere des Briefs der Porto abgenommen, bey den Briefen über die Distanz von 4 Posten gleich die erste Laxe für einen einfachen halb löthigen Brief statt mit 7, mit 8 kr. W. W., und für einen ausländischen Brief statt mit 14, gleich mit 16 kr. W. W., und nach diesem Verhältniß der höhere Porto von schwereren Briefen in W. W. abgenommen werden wird.

Zweytens: Wird das Rittgeld für ein Pferd und eine einfache Post sowohl für Privat- als Offiziose oder Aerial-Sendungen für die Zeit vom 1. Jänner 1814. angefangen bis Ende April 1814. auf 1 fl. 30 kr. in W. W. bestimmt.

Welches zu Jedermanns Wissenschaft hiemit bekannt gemacht wird.

Laibach am 25. Dec. 1813.

(L. S.) Sr. kais. königl. Apost. Majestät wirklicher  
Geheimer- und Hofkriegsrath des Militärischen Maria Theresien-Ordens-Ritter,  
General-Feldzeugmeister, Inhaber eines  
Infanterie-Regiments, dann Civil- und  
Militär-Gouverneur in Illyrien,  
Freyherr v. Lattermann.

V e r l a u t b a r u n g (3)

des kais. königl. österreichisch-provisorischen General-Gouvernements in Illyrien.

Während der Zeit, als die nun wieder eroberten Illyrischen Provinzen im Besitze der Franzosen standen, sind nach dem Coder Napoleon Eben ohne Vertritt der priesterlichen Einsegnung, lediglich unter der Autorität der Civil-Behörden verabredet, und gültig abgeschlossen worden.

Obgleich man bey der Uebnahme dieser Provinzen nicht ohne Beruhigung vernommen hat, daß es die an die alten Grundsätze der Religion gewohnten Innassen, welche die Ehe als einen, nur durch bürgerliche Verträge gerechtfertigten Schritt zu betrachten Bedenken tragen, auf die vorhergegangene politische Handlung die Stellung vor ihrem Seelsorger, und durch die priesterliche Einsegnung nicht übergangen haben; so wird doch kraft der dem kais. königl. österreichisch-provisorischen General-Gouvernement eingeräumten Vollmacht, und zur Beseitigung aller in Zukunft beforglichen Einstreunungen gegen die Gültigkeit der bishero blos bür-

gerlich eingegangenen Eheverbindungen zur allgemeinen Benehmung hiemit gefeßlich vorge-  
schrieben, daß dieselben nur erst dann für vollständig sanktionirt anzusehen seyen, wenn sie  
durch die priesterliche Einsegnung die Eigenschaft eines wirklichen Sakraments erhalten haben.  
Laibach den 9. Dezember 1813.

(L. S.) Sr. kais. königl. Apost. Majestät wirklicher Geheim-  
und Hofkriegsrath, des Kaiserlichen Maria There-  
sien-Ordens Ritter, General Feldzeugmeister,  
Inhaber eines Infanterie-Regiments, dann Civil-  
und Militär-Gouverneur in Syrien.  
Freyherr v. Laitermann.

---

## Bermischte Anzeigen.

---

### Notiz. (1)

Joseph Schlanderer, empfiehlt sich einem hohen gnädigen Adel, 1661. k. k. Militär, und  
dem verehrungswürdigen Publikum, während seiner Anwesenheit alhier, im Portrait mahlen  
in Oel. Er bürgt nicht nur für die täuschendste Aehnlichkeit, sondern auch für die Güte der  
Farben. Seine Wohnung ist auf dem alten Markt im Wutarawirthschen Hause im 2. Stock.

---

### Wohnung zu vergeben. (1)

In dem sogenannten ehemals Bonnazischen Hause in der Herrngasse Nr. 214. ist auf künftigen  
Georgi der 2te und 3te Stock zu vergeben. Liebhaber wollen sich über das Nähere im nächst-  
lichen Hause im 1. Stocke erkundigen.

---

### Quartier zu vermietzen. (1)

Im Hause Nr. 227. im Judensteig ist auf künftigen Georgi der 1te und 2te Stock zu  
vergeben; über das Nähere wollen sich Liebhaber im Hause Nr. 214. in der Herrngasse im  
ersten Stocke befragen.

---

### Zwey Wagen zu verkaufen. (1)

Es ist ein großer Reisewagen, welcher besonders für eine reisende Familie sehr anwend-  
bar ist, indem selber viele Behältnisse, und hauptsächlich einige verborgene in sich enthält,  
aus freyer Hand zu verkaufen. Auch ist ein Kalesch, welches auf 2 oder 4 Personen ge-  
braucht werden kann, gegen baare Bezahlung hindanzugeben. Auskunft ertheilt das Sei-  
tungsloftoir.

---

### Konkurs-Prüfung. (2)

In Folge hoher General-Subernial-Verordnung vom 16. empfangen am 21ten d. J.  
S. 2048. wird die Konkursprüfung für die an der hiesigen Musterhauptschule erledigten  
Dienstplätze des Direktors, welcher wegen der von ihm zugebenden pädagogischen und katecheti-  
schen Vorlesungen ein Geistlicher seyn muß, mit dem jährlichen Gehalte von 600 fl. W. W.  
des Katecheten mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. W. W. und des Lehrers der 4ten Schul-  
klasse mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. W. W. auf den 27. des künftigen Monats Jä-  
ner 1814. hiemit ausgeschrieben.

Diejenigen, die sich dazu geeignet und berufen finden, haben sich daher am besagten  
Tage um 8 Uhr Vormittags mit guten und legalen pädagogischen und katechetischen Zeugnif-  
sen versehen in der hiesigen bischöflichen Ordinariatskanzley zur Beantwortung der dießfälligen  
schriftlichen und mündlichen Fragen einzufinden.  
Laibach am 24. Dez. 1813.

Großes Einkehrwirthshaus sammt Realitäten zu verpachten, wie auch Wägen  
und Pferde zu verkaufen. (2)

Es ist von 1. Jänner 1814 auf 3 naheinander folgende Jahre in Ganobitz in Unter-  
Reyer unweit der Mauth ein schönes ganz neu gemauertes, mit Ziegel gedecktes, zur ebenen  
Erde in 2 geräumigen Saalkammern, gewölbten Küche, Speisgewölb und Keller, dann im  
ersten Stock in 4 Passageurs-Zimmer und gewölbten Getreidkassens bestehendes großes  
Fuhrmanns-Einkehrwirthshaus beym schwarzen Adler genannt, sammt 2 schönen gemauerten  
Stallungen auf 60 Stück Pferde, und etwas Grundstücken, nebst Wiesmath von besten  
Kleba in Bestand zu überlassen; auch sind bey dieser Realität durch obige 3 Bestandjahre  
keine was immer Nahmen habende Sibigkeiten, Lasten, noch Reperationen zu tragen. Lieb-  
haber können bey mir Endesgefertigten entweder persönlich, oder mittels Briefe, porto  
frey darunt anterhandeln. Vermög Lage und Bequemlichkeit ist diese Realität vor allen  
übrigen empfehlungswerth, um so mehr da die Passage von Rueme, Triest, und Italien  
offen ist, wo dieses Einkehrwirthshaus, eines der besuchtesten von denen Fuhrleuten ist. Auch  
ist die Ligitation von Wägen, Pferden, Hornvieh aller Art, Getreid, Heu, Stroh, Gru-  
math, Hausfahrnissen im obbenannten Hause gegen gleich baarer Bezahlung, den 24. Jänner  
1814. und die darauf folgenden Tage.

Josephus Baum,  
Zahaber obbenannter Realitäten.

---

Traiteurs-Gerechtfame in den Redouten. (2)

Wer solche zu pachten gesonnen ist, beliebe sich in der Wohnung des Unterzeichneten zu  
melden. Xavier Deutsch, wohnhaft bey dem Hrn. Kaufmann  
Lederwasch Nr. 15. im 2ten Stock.

---

B e k a n n t m a c h u n g. (2)

Der ein und zwanzigste Jahrgang der allgemeinen Handlungs-Zeitung  
beginnt mit 1814. Wie bisher wird dieselbe Handelsberichte, Waarenpreise,  
Curse, neue Firmen &c. aus allen Ländern und Städten enthalten, und alle  
neuen Erfindungen und Entdeckungen im Fabrikwesen mittheilen. Sie erscheint  
wöchentlich fünfmal in Großquart und ist in allen Postämtern &c. zu haben. Selbe  
kostet jährlich frey durch die Post 22 fl. Handelsberichte, Rechtsfälle &c. so wie  
Wertissementen für dieselbe, adressire man an das

Comptoir der königl. priv. allg. Handlungszeitung  
in Nürnberg.

---

Mädchen-Unterricht. (2)

Unterzeichnete hat die Ehre hiemit bekannt zu machen, daß sie sich entschlos-  
sen hat, Mädchen-Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten, als: im Zeichnen,  
Nählen, verschiedenen Stickeren, Nähen &c. zu geben; jene, welche davon  
profitiren wollen, belieben sich um das Nähere bey der Unterzeichneten selbst am  
alten Markt Nr. 34. anzufragen.

Maria Kham.

Häuser zu Grätz in Steyermark zu verkaufen. (3)

1) In der Murvorstadt ist ein Haus mit 28 Zimmer, 12 Küchen, einen gewölbten Keller, zwey Pumpenbrunnen, einen großen und einen kleinen Garten, nebst einer Schloßer Feuerwerkstatt zu verkaufen. Dieses Haus hat eine sehr gute Anlage zu einem Gasthause.

2) Ein anderes kleines Haus mit 6 Zimmern und einem großen Garten, welches gleichfalls zu einem Wirthshause sehr geeignet ist, ist ebenfalls um einen billigen Preis, und mit sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen; weil nur 1000 fl. beym Abschluß des Kaufes zu erlegen kommen, der übrige Kaufschilling aber entweder in Privatobligationen angenommen wird, oder auf mehrere Jahre gegen 5 Prozent auf dem Hause liegen bleiben kann. Unterzeichneter giebt nähere Auskunft.

Grätz den 6. Dez. 1813.

Michael Kunitzsch,  
pensionirter k. k. Professor und Agent,  
wohnhaft im 1. Sack Nr. 219. im  
zweyten Stocke.

Nachricht. (2)

In dem Haus Nr. 280. am Platz ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen: Neue und alte Zimmereinrichtung, Sofa, Sessel, Tisch, Spiegel, neue Bettstätte, Kästen, Bettzeug-seidene Decken, ein schönes porzellanenes Tafel-Servis auf 24 und 12 Personen, ein großer Brater mit 3 Spieß, großes und feines Tischzeug, von schöner feiner Leinwand Mannshemden von aller Gattung, auch ist in eben diesem Haus ein sehr schönes, großes Kirchen-Krippel für eine Landkirchen zu haben.

Nachricht. (2)

Die Evangelische Gemeinde Augsb. Bel. in Triest hat die glücklich erfolgte Wiedervereinigung dieser Stadt und unserer Provinzen mit ihrem väterlichen Beherrscher Kaiser Franz I. am 14. November 1813. durch ein kirchliches Dankfest gefeyert. Bey dieser Gelegenheit hielt der Pfarres dieser Gemeine Herr A. F. Medicus, eine kraftvolle Rede, die auf allgemeines Verlangen gedruckt wurde. Dieselbe wird zum Vortheile verwundeter vaterländischer Krieger um 20. Kr., doch ohne den patriotischen guten Willen der Käufer zu beschränken, verkauft bey

W. H. Korn.

Verstorbene in Laibach.

Den 28. Dez.

Dem Herrn Franz Escheschka, Glasfermeister, sein Sohn Franz, am Platz Nr. 7.

Den 29. detto.

Dem Primas Selan, Tandler, s. S. Karl, alt 3 J. auf der St. Pet. Vorst. Nr. 3.

Dem Johann Rain, Holzfuhrmann, s. S. Kaspar, alt 1 Woche, in der Kirnan Nr. 35.